TERRA.tipp

WACHOLDERHAIN MERZEN-PLAGGENSCHALE
JUNIPER GROVE MERZEN-PLAGGENSCHALE

Eine Wanderung durch die Eiszeitlandschaft
A hike through the ice age landscape

TERRA.vita
NATUR- UND GEOPARK
NÖRDLICHER TEUTOBURGER WALD, WIEHENGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V.

TERRA.vita UNESCO Global Geopark

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Ob still bewundernd oder aktiv genießend: Was uns die letzten 300 Millionen Jahre äußerst bewegter Erdgeschichte hinterlassen haben, lässt sich im Natur- und Geopark TERRA.vita auf rund 1.500 km² Fläche in ganz besonderer Weise erleben.

Tauchen Sie ein in die Besonderheiten unserer Region! Mit den sogenannten TERRA.tipps – Faltblättern zu unseren Highlights – helfen wir Ihnen gerne dabei.

Whether silently admiring or actively enjoying, what 300 million years of Earth's geological history have left us can be experienced in a very special way on some 1,500 km² (~580 sq mi) in the Natur- und Geopark TERRA.vita. Dive into the special features of our region! Let our TERRA.tipps help you.

Weitere Informationen: www.geopark-terravita.de
For more information: www.geopark-terravita.de

Impressum

Herausgeber und Kontakt

Natur- und Geopark TERRA.vita
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück
Telefon: (0541) 501 4217
Telefax: (0541) 501 4424
www.geopark-terravita.de
info@geopark-terravita.de

Samtgemeinde Neuenkirchen
Alte Poststraße 5-7
49586 Neuenkirchen
Telefon: (05465) 201 26
Telefax: (05465) 201 20
www.neuenkirchen-os.de
info@neuenkirchen-os.de

Redaktion & Layout
Natur- und Geopark TERRA.vita

Fotos
Hartwig Wachsmann, Natur- und Geopark TERRA.vita, historisches Foto: Fischer, Wahrenholz, Museumsdorf Hösseringen

Druck
Steinbacher Druck GmbH, Osnabrück

Stand September 2020

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Wacholderhain – Klein aber fein

Wird nach einer Heidelandschaft in Norddeutschland gefragt, fällt uns zuerst die Lüneburger Heide ein. Richtig! Allerdings gibt es in unseren Breiten eine ganze Reihe dieser kargen Schönheiten. Der Wacholderhain bei Merzen-Plaggenschale in den Ankumer Höhen gehört dazu. Ein Kleinod von überschaubarer Größe, aber erd- und kulturgeschichtlich mindestens genauso interessant wie die „große Schwester" bei Lüneburg. Hier eine kleine Zeitreise ...

Vor etwa 190.000 Jahren prägten mächtige Gletscher das Gebiet rund um den heutigen Wacholderhain. Nach dem Abschmelzen des Eises blieb eine mächtige Endmoräne zurück – heute nennen wir sie Ankumer Höhen und Dammer Berge.

Später siedelten sich Menschen an und nutzten eiszeitliche Hinterlassenschaften wie Findlinge und Sand zum Bau ihrer Hügelgräber: In der Bronze- und frühen Eisenzeit zwischen 1.200 bis 500 v. Chr. war das Gelände des heutigen Wacholderhains ein großes Bestattungsareal. Von den damals angelegten Grabhügeln sind bis heute über 120 Hügel erhalten geblieben. Es ist das größte und besterhaltene Hügelgräberfeld im Osnabrücker Land.

Ab dem 9. Jahrhundert begann der Mensch dann mit der sogenannten Plaggenwirtschaft – einer historischen Landnutzungsform, die die Landschaft massiv prägte und weiträumige Heideflächen hervorbrachte ...

Da sind Sie von den Socken!

Nicht nur ein Spaziergang durch den Wacholderhain kann entspannen, sondern auch der angelegte Barfußpfad. Hier werden auf holprigem Kies, rauen Baumscheiben und weichem Moos nicht nur Ihre Sinne angeregt, sondern auch Gesundheit und Bewegungskompetenz gefördert. Probieren Sie es aus!

This will keep you on your toes!

A walk through the Juniper Grove is very relaxing. But how about walking without shoes? The barefoot trail – designed to stimulate your senses on bumpy gravel, rough tree slices, and soft moss – will also improve your health and movement skills and increase your interest in nature. Go ahead, try it out!

Damit Sie die Heideblüte im Sommer nicht verpassen, finden Sie unter www.geopark-terravita.de von Juli bis September unter der Rubrik TERRA.saison eine kleine Animation – das Heid-O-Meter. Tagesaktuell kann hier der Stand der Heideblüte verfolgt werden.

To be sure that you don't miss the blooming of the heather, in summer there is a small animation on www.geopark-terravita.de to inform you about the heath's current state of bloom. Select TERRA.saison to take a look at the Heid-O-Meter.

Juniper Grove – small but lovely

The first place that comes to mind when asked about a heather landscape in Northern Germany is probably the Luneburg Heath. Sure! But there are also many more of these scrubby beauties. The Juniper Grove (Wacholderhain) near Merzen-Plaggenschale in the Ankumer Heights (Ankumer Höhen) is one of them. A small treasure of manageable size to be sure, but in terms of geological and cultural history at least as interesting as its "big sister in Luneburg":

About 190,000 years ago the area surrounding the present day Juniper Grove was shaped by powerful glaciers. After the ice melted, a big terminal moraine remained – today we call them Ankumer Heights (Ankumer Höhen) and Dammer Hills (Dammer Berge).

Later, people settled in this area and used the residues of this ice age – huge boulders and sand – to build their barrows or burial mounds: Between 1200 and 500 BC (the late Bronze and early Iron Ages), the area of today's Juniper Grove was a huge burial ground. More than 120 burial mounds are still preserved to this day. It is the biggest and best preserved field of such burial mounds in the Osnabrücker Land.

From the 9th century onwards, humans began with the so-called „Plaggen agriculture" – a historical land use that massively shaped the landscape and produced extensive heathland ...

Kulturlandschaft Heide

Begriffe wie „Esch" oder „Plackerei" sind auch heute noch geläufig. Dass sie ihren Ursprung in einer historischen Form der Landbewirtschaftung haben, wissen die Wenigsten.

Für die Landwirtschaft war die Erfindung des Kunstdüngers vor über hundert Jahren eine Revolution. Bauern konnten dem Boden gezielt Nährstoffe zuführen und so die Erträge massiv steigern. Doch wie funktionierte die Düngung der nährstoffarmen Sandböden dieser Region vorher? Der Mensch plackte sich ab – im wahrsten Sinne des Wortes. Über mehrere Jahrhunderte wurde die Plaggenwirtschaft in unseren Breiten praktiziert. Und während der Esch fruchtbarer wurde und an Mächtigkeit gewann, wurden die abgeplaggten Bereiche zunehmend karger. Es siedelten sich auf den nährstoffarmen Böden spezielle Pflanzen an, die mit diesen lebensfeindlichen Verhältnissen zurechtkamen: Es entstanden Heidelandschaften.

Heute erinnert nur noch der Name ‚Plaggenschale' an diese alte Tradition der Landbewirtschaftung. Damit die Heide nicht verbuscht, werden zeitweise Schafe und Ziegen zur Landschaftspflege eingesetzt.

Human made landscapes

Perhaps you have already encountered the words „Esch" or „Plackerei" in German. But, few people know that these terms originated from a historical form of agriculture.

For agriculture, the invention of synthetic fertilizer over a hundred years ago was a revolution. Farmers were able to feed specific nutrients to the soil and thus massively increase production yields. But how did fertilization of the region's nutrient-poor sandy soils work before these synthetic fertilizers were founded? The fields were fertilized with Plaggen agriculture over several centuriers. And as the Esch layer became more fertile and increased in thickness, the areas from which the Plaggen were dug became increasingly barren. The nutrient-poor soils were colonized by special plants, for example heather, that could cope with these hostile conditions, creating heath landscapes. Today only the name of the area "Plaggenschale" reminds us of this old tradition of land management.

Plaggen werden verladen, um 1925 / *Plaggen are loaded, about 1925*
Foto: Fischer, Wahrenholz, Museumsdorf Hösseringen

Der Bauer stach sogenannte „Plaggen", also durchwurzelte, humusreiche Stücke der oberen Bodenschicht.

The farmer dug up so-called „Plaggen", well-rooted, humus-rich pieces of the upper soil layer.

Die Plaggen brachte er als Einstreu in den Stall. Dort wurden die Plaggen mit dem Dung und Urin der Tiere vermischt.

These Plaggen he brought into the stable as bedding. There the Plaggen were mixed with the manure and urine of the animals.

Der Mist wurde auf den Misthaufen geworfen und vermischte sich dort mit Küchenabfällen und Asche.

This Plaggen/manure mixture was then thrown on the compost heap and mixed with kitchen waste and ashes.

Dieses Gemisch wurde als Dünger auf den Acker, den sogenannten Esch, gebracht. Mit der Zeit wuchs der Plaggenesch in die Höhe.

This mixture was then spread as fertilizer back onto his field, the so-called Esch. Over time, this layer of Plaggenesch built up as a sort of raised bed, yielding very fertile soil.

ERDNEUZEIT

Quartär – 2 Mio. Jahre

Das Quartär ist das Zeitalter der Eiszeiten – dazu gehören Kalt- und Warmzeiten – einschließlich der „Jetztzeit“. Eine Hinterlassenschaft der Saale-Eiszeit sind die Ankumer Höhen im Norden des Geoparks. Dort findet man auch Haifischzähne aus dem Paläogen und Neogen, als die Ur-Nordsee bis ins TERRA.vita-Gebiet reichte.

The Quaternary is the period of the ice ages – inculding both cold and warm periods – up to and including the present. The Ankumer Heights in the north of the Geopark are legacies of the Saalian glacial stage. Shark teeth can also be found there, remnants from the Paleogene and Neogene periods, when the ancient North Sea used to extend to the current area of the TERRA.vita park system.

Neogen – 23 Mio. Jahre

Paläogen – 65 Mio. Jahre

ERDMITTELALTER

Der Teutoburger Wald besteht vorwiegend aus Sand- und Kalksteinen der Kreidezeit. Zum Ende dieser Epoche entstanden durch tektonische Verschiebungen der Erdkruste die Höhenzüge unserer Region.

The Teutoburg Forest consists mainly of sandstone and limestone from the Cretaceous period. At the end of this period, the ridges in our region were created by tectonic displacements in the earth's crust.

Kreide – 145 Mio. Jahre

Der Jura ist das Zeitalter der Dinosaurier. Heute finden wir Gesteine aus dieser Zeit vorwiegend im Wiehengebirge – in einem alten Steinbruch in Bad Essen/Barkhausen sogar mit versteinerten Saurierfährten.

The Jurassic was the period of the dinosaurs. Today we find rocks of this era primarily in the Wiehengebirge mountains. Some of them in an old quarry in Bad Essen/Barkhausen even have fossilized dinosaur tracks in them!

Jura – 200 Mio. Jahre

Trias – 250 Mio. Jahre

Die Trias lässt sich in drei verschiedene Phasen unterteilen. Gesteine aus dieser Zeit finden wir heute vorwiegend zwischen dem Teutoburger Wald und dem Wiehengebirge.

The Triassic period can be divided into three distinct phases. Today, rocks from this period, crop out mainly between the Teutoburg Forest and the Wiehengebirge mountains.

ERDALTERTUM

Perm – 300 Mio. Jahre

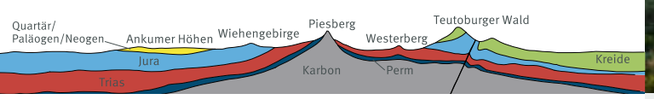
Im Zeitalter des Perm lagerten sich in Meereslagunen große Mengen Salz ab. Im Hüggel bei Hasbergen wurden versteinerte Fische aus dieser Zeit gefunden.

During the Permian period, large deposits of salt formed in marine lagoons. In the Hüggel near Hasbergen, a 3-mile-long ridge near here, fossilized fishes of this period were found.

Karbon – 360 Mio. Jahre

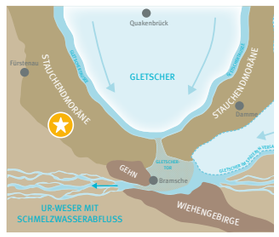
Die ältesten vorkommenden Gesteine stammen aus dem Karbon und sind über 300 Millionen Jahre alt. Finden können wir sie heute unter anderem am Piesberg in Osnabrück.

The oldest rocks in the region are from the Carboniferous period and more than 300 million years old. Today we can find them at the Piesberg in Osnabrück.



Die **erdgeschichtliche Entwicklung** der Region rund um den heutigen Wacholderhain im Zeitraffer

A time lapse view of the geological history of the region around the Juniper Grove



Standort Wacholderhain
Location Juniper Grove

Vor etwa 190.000 Jahren befanden wir uns in der Saale-Eiszeit: Eine Gletscherzunge kam im Bereich zwischen dem heutigen Fürstenau und Damme zum Erliegen. Sie türmte an ihrem Eisrand einen riesigen halbkreisförmigen Wall aus Geröll auf – eine sogenannte Stauchendmoräne entstand.

About 190,000 years ago, during the Saalian glacial stage, there was a huge terminal moraine where the Juniper Grove is today. The glacier's ice front drove a massive amount of rock material in front of it that stopped just in this very region.

Durch zunehmenden Eintrag von Schwemm- und Flugsanden wurde der See mit der Zeit zu einem durch die Hase geprägten Binnendelta, umschlossen durch den Endmoränenwall aus Sand, Lehm, Kies und Findlingen. Tipp: Die dicken eiszeitlichen Sandschichten lassen sich in den vielen Sandgruben ringsum bewundern.

As a result of the increasing inflow of alluvial-aeolian sand, the lake became an inland delta over time. The entire region is still characterized by Ice Age deposits of sand, clay, gravel, and huge boulders, as witnessed by the many sandpits all around.

Heute finden wir die Reste der Stauchendmoräne als Ankumer Höhen und Dammer Berge in unserer Landschaft. In der Ebene des ehemaligen Gletscherbeckens erstreckt sich das fruchtbare Artland. Der Wacholderhain liegt am Rande der Ankumer Höhen.

The ancient remains of the terminal moraine are found in today's landscape as the Ankumer Heights (Ankumer Höhen) and Dammer Hills (Dammer Berge). In the plains of the former glacier's basin is the Artland. The Juniper Grove is located on the edge of the Ankumer Heights.

Nach dem Abschmelzen des Gletschers blieb nicht nur die Stauchendmoräne zurück; im ehemaligen Gletscherbecken bildete sich ein großer Schmelzwassersee. Das Wasser der Hase suchte sich seinen Weg nach Norden durch diesen See. Aus der Endmoräne führten auch viele Quellbäche dem See Wasser zu.

After the glacier melted, a large lake remained within the end moraine. The water of the river Hase found its way north through this lake. Many source creeks from the terminal moraine drained into the lake.

TERRA.track Wacholderhain

Unternehmen Sie eine entspannte Tour durch die Eiszeitlandschaft rund um den Wacholderhain. Ausgehend vom Parkplatz an der Gaststätte Gerbus 1 führt der Weg auf Pfaden und wenig befahrenen Straßen durch eine idyllische Feldlandschaft entlang beeindruckender Sandgruben. Einziger Wermutstropfen: die Querung der B218. Also aufgepasst! Besonders schön ist der Wegabschnitt am Westeroder Mühlenbach, der durch einen Hohlweg verläuft 2 – rechts und links des Weges erheben sich durch Plaggenwirtschaft gewachsene Plaggeneschböden. An einer großen Sandgrube reicht vom Aussichtshügel 3 der Blick nach Süden weit in das Osnabrücker Land hinein bis zum Teutoburger Wald. Im Wacholderhain angekommen 4, die Schuhe aus und ab auf den Barfußpfad! Entlang des kleinen Rundwanderweges gibt es spannende Infos zu Landschaft und Kulturgeschichte. Vorbei an einem weiteren Sandabbau 5 – beeindruckend ist die Mächtigkeit der Sandschichten aus der Eiszeit – geht es zurück entlang einer sogenannten Mundraub-Allee 6 (www.mundraub.org). Die hier gepflanzten Obstbäume können zur Erntezeit nach Herzenslust geplündert werden. Eine kostenlose Vitaminbombe am Wegesrand.

Take a relaxed tour of the glacial landscape around the Juniper Grove. Starting from the parking lot at the restaurant Gasthof Gerbus 1, the route leads down pathways and little-used roads through a richly structured field landscape and along impressive sand pits. Especially beautiful is the section along the Westeroder Mühlenbach that runs through a ravine 2 – left and right of the route rise the remains of layers of raised agricultural beds (Plaggenesch) that resulted from the ancient Plaggen form of agriculture practiced here. From a lookout hill 3, the view to the south extends far into the Osnabrücker Land as far as the Teutoburg Forest. Once you have arrived in the Juniper Grove 4, take your shoes off and walk along the barefoot path! Along the small loop trail, you will find exciting information about the landscape and the burial mounds. Further on, by another sand quarry 5 – the mighty layers of sand were deposited here during the Ice Age – the route leads along the so-called Mundraub Avenue 6 (Mund = mouth; raub = to steal, www.mundraub.org). During harvest time, the fruit trees planted here can be looted to your heart's content – a free vitamin bomb along the way.

Rent a Bollerwagen!

Ein besonderes Angebot gibt es beim Gasthof Gerbus: Familien und Gruppen können hier einen Bollerwagen leihen und nach telefonischer Absprache individuell mit Köstlichkeiten bestücken lassen. So steht einem ausgedehnten Heidepicknick nichts mehr im Wege! Auch die gut bürgerliche Küche des Gasthauses bietet Grund zur Einkehr. Ein besonderes Schmankerl gibt es zur Heideblüte: Dann kommen passend zur Saison Lammgerichte auf den Tisch!

Rent a Picnic Wagon!

The restaurant ‚Gasthof Gerbus' provides a special offer: families and groups can rent a cart and, if arranged ahead by telephone, the cart be individually stocked with goodies. Perfect for an awesome picnic surrounded by beautiful heather! You are also welcome to stop at the Gasthof and enjoy traditional cooking. When the heather is blooming in late summer there is a very special seasonal treat: that's the time lamb dishes are served!

Gasthof Gerbus • Hauptstraße 68 • 49586 Merzen
Telefon / Phone: (05466) 329

- TERRA.track Wacholderhain (8 km) / *TERRA.track Wacholderhain (5 miles)*
- Variante: Abkürzungsmöglichkeit auf 5,5 km / *Shortcut on 3,5 miles*
- Barfußpfad / *Barefoot Path*
- Hügelgräber / *Grave mounds*
- Informationstafeln / *Information panels*
- Ausblick / *View*
- Schutzhütte / *Shelter*
- Rastplatz / *Rest stop*
- Gasthof Gerbus / Gerbus guest house
- Bushaltestelle / *Bus stop* / www.vos.info
- Parkplatz / *Parking lot*